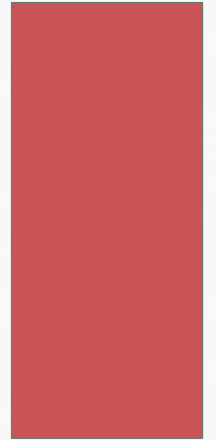




Mehrsprachigkeitsdidaktik: Wissenschaft und Praxis

Nicole Schumacher



Agenda

1. Stimmen aus der Innenperspektive
2. Mehrsprachige Schüler:innen aus der Außenperspektive
3. Grundlagen der Mehrsprachigkeitsdidaktik
4. Impulse für die Praxis
5. Diskussion



1. Stimmen aus der Innenperspektive

2

Nicole Schumacher

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

Zitat 1

„In welcher Sprache denkst du, wenn du rechnest?“

„Auf Spanisch.“

„Und wenn du Notizen während des Unterrichts machst: In welcher Sprache machst du das?“

„Auf Deutsch, aber auf Spanisch auch.“

(Ausschnitt aus einem Gespräch mit einer jugendlichen neu zugewanderten Schülerin (Montanari & Panagiotopoulou 2019: 13))

Eine mehrsprachige Schülerin an einer deutschen Schule nutzt ihr **gesamtes Sprachenrepertoire** zum Lernen

- ➔ **Aktivierung sämtlicher** ihr zur Verfügung stehenden **Sprachen** beim Umgang mit schulischen Anforderungen
- ➔ **Nutzung sämtlicher Sprachkompetenzen** als Lernstrategie

Zitat 2

„Ich habe mir Fachbegriffe übersetzt, konnte Aufgaben im Rechnungswesen lösen.“

(Äußerung einer ehemaligen Auszubildenden mit L1 Arabisch nach ihrem erfolgreichen Abschluss als Bürokauffrau)

Eine mehrsprachige Auszubildende nutzt ihr **gesamtes Sprachenrepertoire** zum Lernen

- ➔ Nutzung der **Erstsprache**, um **fachliche Inhalte** zu erschließen
- ➔ Selbstverständlicher Zugriff auf **sämtliche Sprachkompetenzen** als **Ressource für fachliches Lernen**

Äußerung erhoben im Rahmen eines Interviews für den Fachtag *Mehrsprachigkeit als Potenzial in der beruflichen Bildung* durch Magdalena Wiażewicz

<https://www.leibniz-zas.de/de/das-zas/veranstaltungen/details/events/6397-tagung-mehrsprachigkeit-als-potenzial-in-der-beruflichen-bildung>

Zitat 3

„Ich verfüge über eine Kompetenz, die viele Deutsche nicht aufweisen.“

(Äußerung einer mehrsprachigen Auszubildenden zur Erzieherin mit bilinguaem Erstspracherwerb Türkisch/Deutsch, aufgewachsen am Kottbusser Tor in Berlin-Kreuzberg)

Eine Auszubildende nimmt ihre **eigene Mehrsprachigkeit als spezifische Kompetenz** im Vergleich zu Monolingualen wahr und bewertet sie positiv

- ➔ Hohes Bewusstsein für eigene Mehrsprachigkeit (**Sprachbewusstheit**)
- ➔ **Positive Einstellung** möglich, da Auszubildende Mehrsprachigkeit und **Sprachenvielfalt im Wohnumfeld** als **Normalität** erlebt

Äußerung erhoben im Rahmen eines Interviews für den Fachtag *Mehrsprachigkeit als Potenzial in der beruflichen Bildung* durch Annette Müller

<https://www.leibniz-zas.de/de/das-zas/veranstaltungen/details/events/6397-tagung-mehrsprachigkeit-als-potenzial-in-der-beruflichen-bildung>

Zitat 4

„Die Lehrer haben zu mir nie gesagt, ‚ja, das (Portugiesisch, S.F.) brauchst du. Bei Englisch haben sie immer gesagt, ‚ja, das brauchst du im Leben‘, ja, und was war das noch, Algebra brauche ich auch im Leben (lacht). Aber die portugiesische Sprache nicht.“

(Äußerung eines 16-jährigen mehrsprachigen Jugendlichen mit L1 Portugiesisch (Fürstenau 2004: 107, zitiert nach Fürstenau 2011: 37)

Sprachideologien erkennbar, die das unterschiedliche **Prestige** von Sprachen im deutschen Bildungssystem zeigen:

➔ **Schulfremdsprachen** vs. **Herkunftssprachen**

➔ **Fremdsprachliche Mehrsprachigkeit** vs. **lebensweltliche Mehrsprachigkeit**

Zitat 5

„Ich habe versucht, meine Mehrsprachigkeit zu verbergen.“

(Äußerung eines mehrsprachigen Auszubildenden zum Bankkaufmann mit L1 Polnisch, der rückblickend über seine Sprachbiografie spricht)

Auswirkungen von Sprachideologien erkennbar

- ➔ **Monolingualer Habitus** der multilingualen Schule (Gogolin 1994/2008)
- ➔ Wenn die **eigene Erstsprache Minderheitssprache** in der Mehrheitsgesellschaft ist und ein **niedriges Prestige** hat, kann dies zu verschiedenen **negativen affektiven Effekten** führen (z.B.: Verletzung des Selbstbewusstseins und der eigenen Identität, Angst, die eigene L1 zu verwenden, Aufgabe der L1, Sprachverlust)

Äußerung erhoben im Rahmen eines Interviews für den Fachtag *Mehrsprachigkeit als Potenzial in der beruflichen Bildung* durch Annette Müller

<https://www.leibniz-zas.de/de/das-zas/veranstaltungen/details/events/6397-tagung-mehrsprachigkeit-als-potenzial-in-der-beruflichen-bildung>

Kompetenzorientierung vs. Defizitperspektiven

Nutzung des gesamten Sprachenrepertoires als Lernstrategie

Sprachbewusstheit

„Auf Deutsch, aber auf Spanisch auch.“

„Ich habe mir Fachbegriffe übersetzt...“

„Kompetenz, die viele Deutsche nicht aufweisen“

„...versucht, meine Mehrsprachigkeit zu verbergen.“

„Aber die portugiesische Sprache nicht.“

Bewusstsein mehrsprachiger Schüler:innen, dass sie einen Großteil ihrer (sprachlichen) Identität unterdrücken müssen

Kompetenzorientierung in der Mehrsprachigkeitsforschung

Defizitperspektiven auf lebensweltliche Mehrsprachigkeit

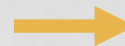
2. Mehrsprachige Schüler:innen aus der Außenperspektive

Bezeichnungen für mehrsprachige Schüler:innen

- Schüler:innen mit
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Migrationshintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - Fluchthintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)
- Bilinguale Schüler:innen
- Mehrsprachige Schüler:innen
- Seiteneinsteiger:innen
- (Neu) Zugewanderte
- Geflüchtete / Flüchtlinge...

Bezeichnungen für mehrsprachige Schüler:innen (machtkritischer Diskurs)

- Schüler:innen mit
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Migrationshintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - Fluchthintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - **nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)**



Begriff verweist darauf, dass Lernende aus einer **defizit-orientierten Perspektive** wahrgenommen werden (*Othering*), was mehrsprachige Kompetenzen und Identitäten ignoriert

- Bilinguale Schüler:innen
- Mehrsprachige Schüler:innen
- Seiteneinsteiger:innen
- (Neu) Zugewanderte
- Geflüchtete / Flüchtlinge...


Bezeichnungen für mehrsprachige Schüler:innen (psycholinguistischer und soziolinguistischer Diskurs)

- Schüler:innen mit
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Migrationshintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - Fluchthintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)


- **Bilinguale Schüler:innen**

- **Mehrsprachige Schüler:innen**

- Seiteneinsteiger:innen
- (Neu) Zugewanderte
- Geflüchtete / Flüchtlinge...



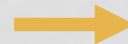
Erkenntnisse
psycholinguistischer Studien:
kognitive Vorteile
Mehrsprachiger gegenüber
Monolingualen (**erhöhte**
Sprachbewusstheit, kognitive
Flexibilität)



Erkenntnisse
sprachbiografischer Studien:
Mehrsprachigkeit zentraler
Teil der eigenen Identität

Bezeichnungen für mehrsprachige Schüler:innen (bildungspolitischer Diskurs)

- Schüler:innen mit
 - Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
 - Migrationshintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - Fluchthintergrund/-erfahrung/-geschichte
 - nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH)
- Bilinguale Schüler:innen
- Mehrsprachige Schüler:innen
- **Seiteneinsteiger:innen**
- (Neu) Zugewanderte
- Geflüchtete / Flüchtlinge...



Schüler:innen, die nicht mit der 1. Klasse, sondern mit einer höheren Klassenstufe im deutschen Schulsystem begonnen haben, verfügen **bereits** über (individuelle, äußerst heterogene)

Schulerfahrungen:

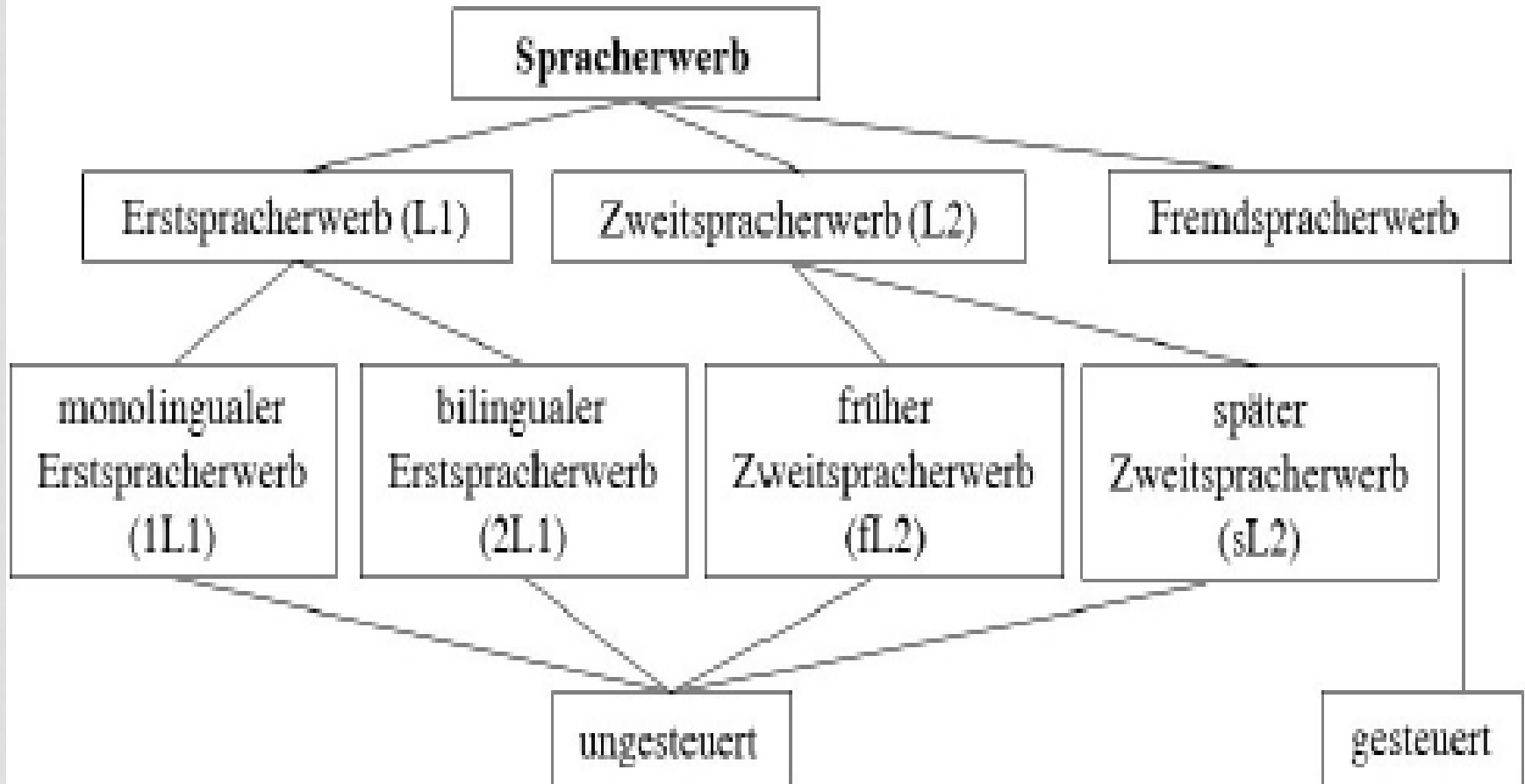
- heterogene **fachliche Vorkenntnisse**

- heterogene Erfahrungen mit **Schulformen** und **Lernstrategien**

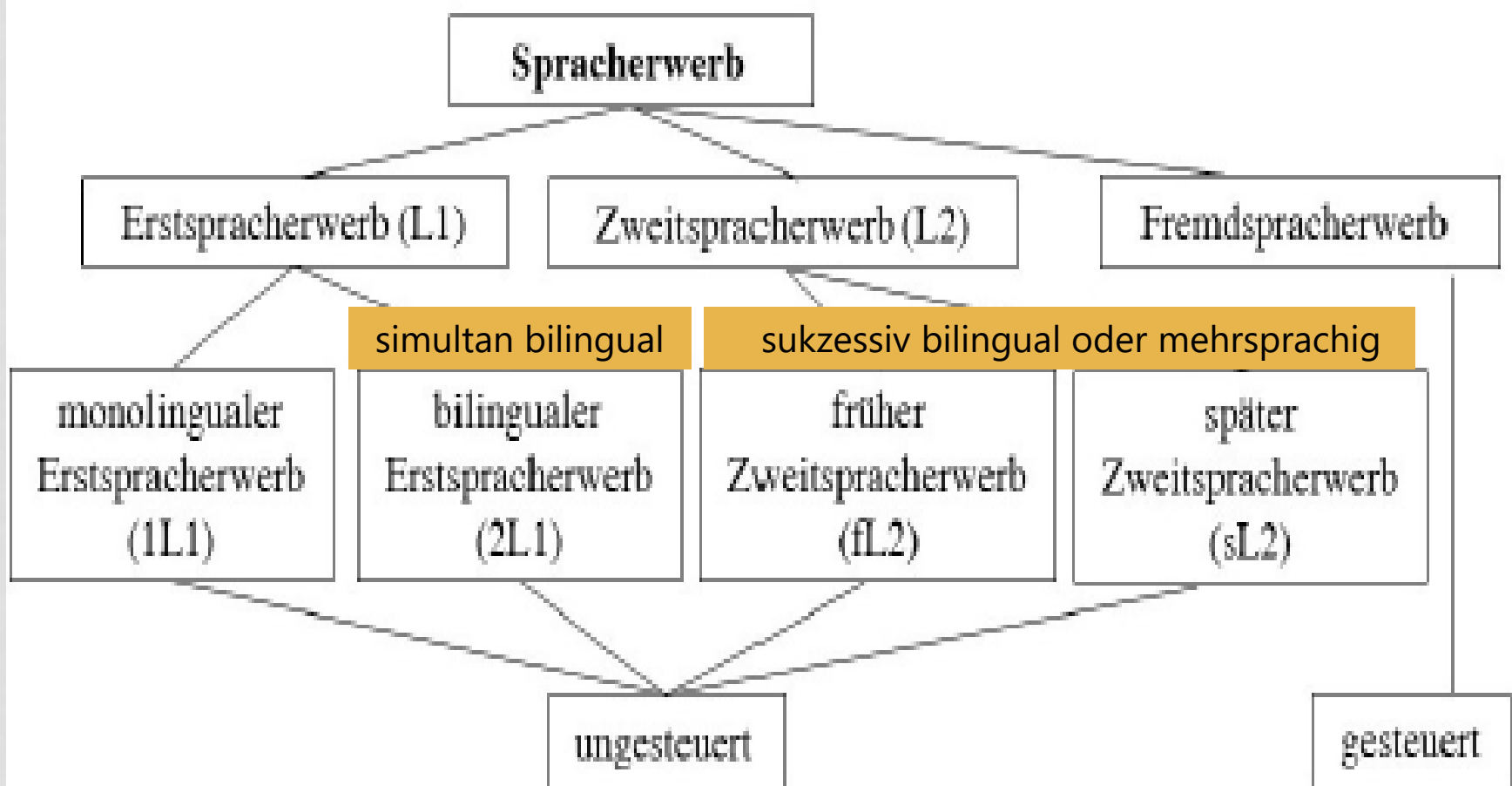
Herausforderungen für Seiteneinsteiger:innen

- Schüler:innen mit einem **späten DaZ-Erwerb** hatten bis zum Schuleintritt **sehr viel weniger Sprachkontakt / Input und Interaktion / Lernmöglichkeiten im Deutschen** als Kinder mit L1 Deutsch oder mit einem frühen DaZ-Erwerb
 - **Lernaufgabe: Sprache in allen Registern** (Alltagssprache, Bildungssprache, Fachsprache) + **fachliche Inhalte parallel** in vergleichsweise **kurzer Zeit** lernen
 - Lehrkräfte wissen oftmals wenig über die **fachlichen Kenntnisse** und **Lernstrategien** ihrer Schüler:innen, gerade in den ersten Phasen des Spracherwerbs oftmals keine gemeinsame Kommunikationssprache, so dass das **Potenzial** von Schüler:innen kaum erkannt und genutzt werden kann
- ➔ Notwendigkeit, **Mehrsprachigkeit/Erst-/Herkunfts-/Familiensprachen im Rahmen von Sprachbildung als Ressource** zu nutzen

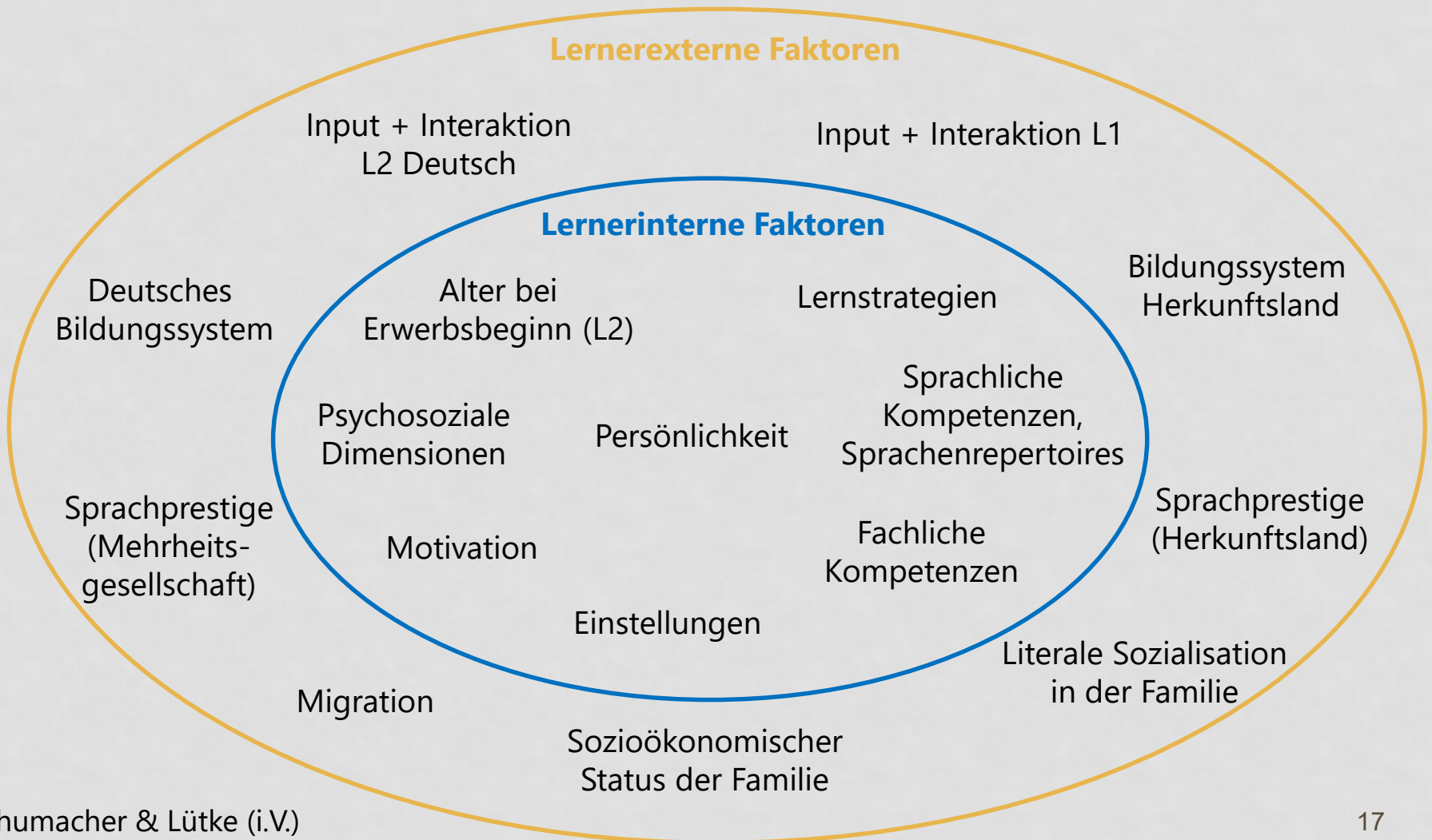
Spracherwerbstypen



Spracherwerbstypen



Einflussfaktoren auf den Spracherwerb und Bildungserfolg mehrsprachiger Schüler:innen



Affektive lernerinterne Faktoren

Lernerexterne Faktoren

Input + Interaktion
L2 Deutsch

Input + Interaktion L1

Lernerinterne Faktoren

Deutsches
Bildungssystem

Alter bei
Erwerbsbeginn (L2)

Lernstrategien

Bildungssystem
Herkunftsland

Psychosoziale Dimensionen

Persönlichkeit

Sprachliche
Kompetenzen,
Sprachenrepertoires

Sprachprestige
(Herkunftsland)

Sprachprestige
(Mehrheits-
gesellschaft)

Motivation

Fachliche
Kompetenzen

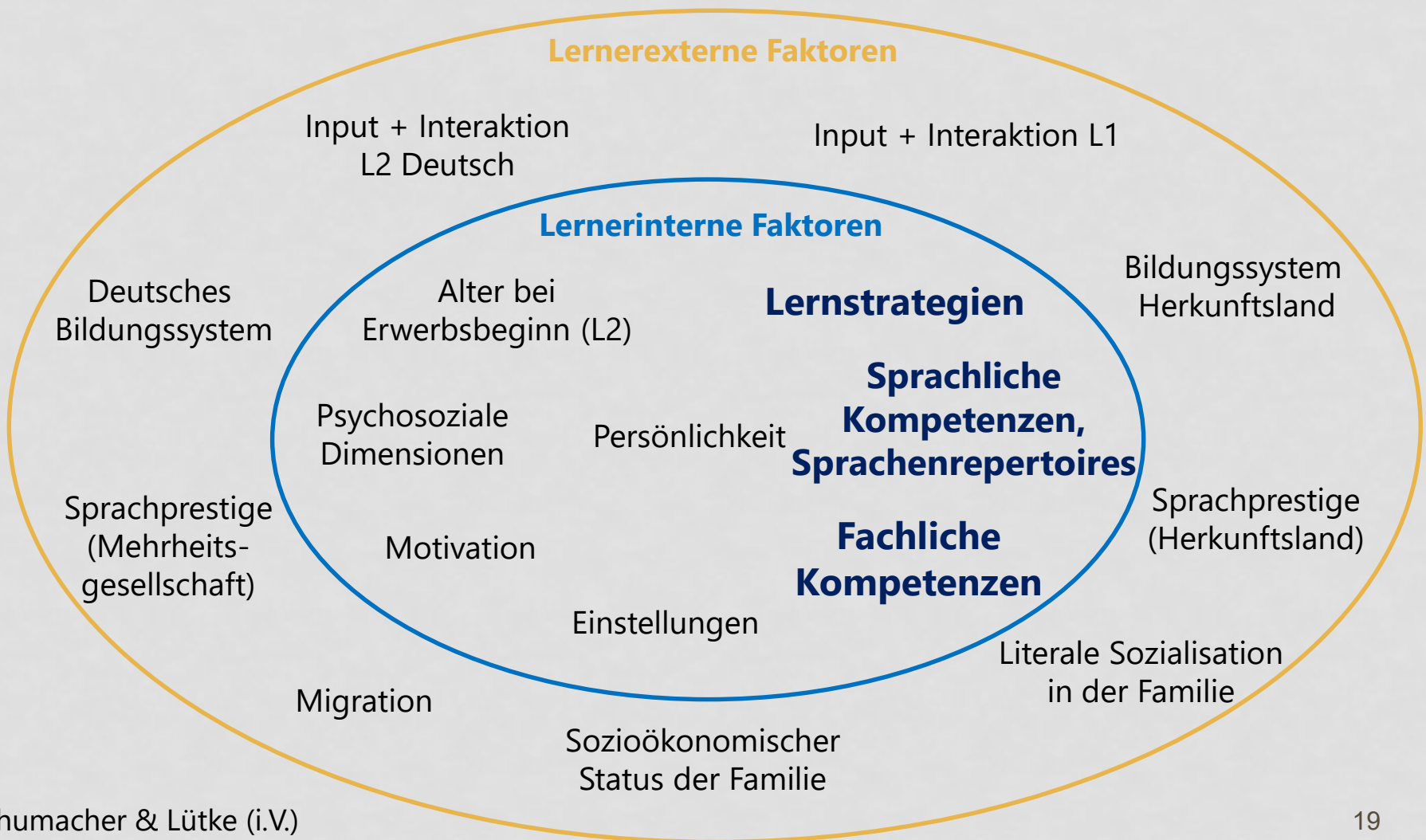
Einstellungen

Literale Sozialisation
in der Familie

Migration

Sozioökonomischer
Status der Familie

Kognitive lernerinterne Faktoren





2. Grundlagen der Mehrsprachigkeitsdidaktik

20

Nicole Schumacher

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

Mehrsprachigkeitsdidaktik

- Oberbegriff für didaktische Konzepte mit dem Ziel, die **mehrsprachigen Kompetenzen** von Lernenden im Unterricht wertzuschätzen, zu nutzen und zu fördern (vor allem auch, um fachliches Lernen zu unterstützen)
- Mehrsprachigkeitsdidaktik als Teil von durchgängiger Sprachbildung, wobei Bedarfe und Kompetenzen von Schüler:innen zu berücksichtigen sind:
 - individuelle **Bedarfe** in den verschiedenen **Registern** des **Deutschen**
 - individuelle **mehrsprachige** und **fachliche Kompetenzen**

Mehrsprachigkeitsdidaktik als Teil von Sprachbildung



Zentrale Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik

1. Sprachenrepertoire

Gesamtheit sprachlicher Wissensbestände, die mental bei einem Menschen repräsentiert sind (zentraler Bestandteil seiner Identität)

2. Multikompetenz

Fähigkeit mehrsprachiger Menschen, flexibel auf das eigene Sprachenrepertoire zuzugreifen und es in der Kommunikation als Ressource zu nutzen

3. Sprachbewusstheit (Language Awareness)

Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die Form von Sprache zu richten und zwischen Form und Bedeutung zu wechseln

1. Sprachenrepertoires in der Sprachbiografieforschung

- Sprachbiografieforschung: Erforschung von **individuellem Erleben von Sprachen aus der Innenperspektive**
- Erkenntnis: **Mehrsprachige Identitäten** sind **aus der Innensicht selbstverständlich**
- Potenzial und Notwendigkeit von Wissen über Sprachenrepertoires für Lehrkräfte:
 - a) Erkennen und **Wertschätzung** ihrer Schüler:innen als **multilinguale Persönlichkeiten** (affektive Ebene, vs. verbreitete defizitorientierte Perspektive)
 - b) Wissen über **sprachliche Kompetenzen** ihrer Schüler:innen (kognitive Ebene), um diese als Ressource im Unterricht nutzen zu können

2. Multikompetenz sichtbar an Translanguaging

- **Translanguaging**: Gesprächsstrategie, bei der alle Sprachen des eigenen Repertoires genutzt werden, um kommunikativ erfolgreich zu sein

Vier Mädchen einer Kölner Grundschule versuchen sich gemeinsam ein Kapitel aus einem aktuellen Kinderbuch zu erschließen. Sina fragt: „**Warum versteht Tom das Gespenst nicht?**“ Lina und Azra betrachten kurz ihre **deutschen Notizen** und **diskutieren auf Türkisch**, schließlich erklärt Lina: „**Hayalet tuhaf konuşuyordu.**“ „**Und was heißt das auf Deutsch?**“, fragt Melina. „**Das Gespenst redet komisch**“, antwortet Lina. Azra nickt zustimmend: „**Evet!**“

(Unterrichtsbeobachtung aus dem Unterricht einer 3. Klasse (Gantefort & Maahs 2020: 1))

- ➔ Mehrsprachige Arbeitsgruppe nutzt **verschiedene sprachliche Kompetenzen zur Verständnissicherung** eines Textes (Lernstrategie)
- ➔ Schülerinnen entscheiden selbstständig, welche Sprachen sie wann nutzen (**situative und flexible Nutzung der eigenen Repertoires**)

3. Sprachbewusstheit sichtbar an Metasprache

Frühes metasprachliches Bewusstsein im simultan bilingualen Spracherwerb

Mutter zu ihrer Tochter: **In the Kita they call it Frühstück, don't they?**
Hannah (2;4): **Und du heißt das Breakfast.**

(Tracy ²2008, Tracy 2014: 14)

Metasprachliches Bewusstsein in der Peer-Interaktion im DaF-Unterricht während einer kollaborativen Schreibaufgabe

TN02 **un:d (0.75) entdeckt kleines**
TN01 **entdeckt is not äh äh trennbar no? (0.68) it's like entdeckt ja ja**
it's not it's not it's not ja
TN02 **oh yeah it doesn't [split]**
TN01 **[und ent]deckt kleines**
TN02 **häuschen**

(Möller et al. 2021, Schumacher et al. 2022)

Zwischenfazit zu Mehrsprachigkeitsdidaktik

- **Sprachenrepertories** der Schüler:innen sollten im Unterricht erfasst werden
- **Natürliche Gesprächssituationen**, in denen Schüler:innen auf ihre gesamten Repertoires zugreifen, **um zu lernen**, sollten unterstützt und gefördert werden
- **Metasprachliches Bewusstsein** sollte als Ressource genutzt und vertieft werden



4. Impulse für die Praxis

28

Nicole Schumacher

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

Mehrsprachigkeitsdidaktische Impulse

- Wie lassen sich Fachkenntnisse mehrsprachiger Schüler:innen durch den Einbezug erst-/herkunftssprachlicher Kompetenzen im Unterricht sichtbar und für Partizipation nutzbar machen?
- Wie können Lehrkräfte Mehrsprachigkeit integrieren, ohne selbst viele der Erst-/Herkunftssprachen zu sprechen?

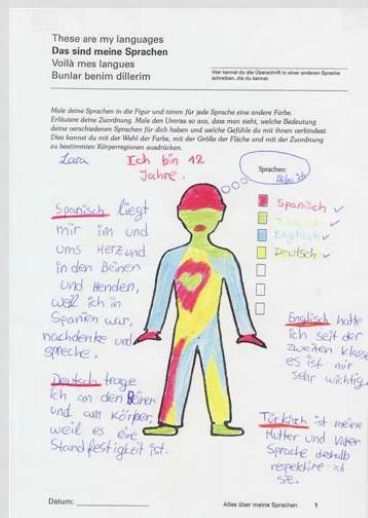
(1) Sprachenportraits

(2) Mehrsprachigkeit in kooperativen Lernformen

(3) Sprachvergleiche

Impuls (1): Sprachenportraits

- Methode sprachbiografischen Arbeitens (Ziel: Individuen als erlebenden Subjekten eine Stimme geben, Sprachenrepertoires sichtbar machen)
- Farbiges Ausmalen von Körpersilhouetten mit den Sprachen der eigenen Sprachbiografie, ergänzt durch schriftliche und/oder mündliche Erklärungen



➔ Kognitive Dimension

Sprachkompetenzen (auch Registerkompetenzen) sichtbar machen (für alle Schüler:innen und Lehrkräfte)

➔ Affektive Dimensionen

Wertschätzung der individuellen Sprachenrepertoires aller Schüler:innen zentral für Selbstbewusstsein, positive Selbstkonzepte, Motivation, Empowerment

<https://www.foermig.uni-hamburg.de/bildungssprache/mehrsprachigkeit.html>

Krumm (2009, 2020), Daase (2014), Busch (2021),
Niederhaus & Havkic (2018), Riehl & Blanco Lopez (2019)

Impuls (2): Mehrsprachigkeit in kooperativen Lernformen

- **Bewusste Zusammensetzung von Paaren/Gruppen** im Unterricht (L1-Tandems: sprachlich homogen, fachlich heterogen)
- **Gemeinsame Erst-/Herkunftssprachen / freie Sprachwahl in der Partner-/Gruppenarbeit**
(Textverstehen + Schreibprozesse (Planen, Formulieren, Überarbeiten))
- **Präsentation** der Ergebnisse in der Ziel-/Unterrichtssprache

Impuls (2): Mehrsprachigkeit in kooperativen Lernformen

- **Lernpotenzial** dabei, den Zugriff auf sämtliche Sprachen der Repertoires zuzulassen / anzuregen


(1) Möglichkeit, **fachlichen Kompetenzen Ausdruck** zu **verleihen** und **einander** zu **unterstützen (Mikro-Scaffolding)**

(2) Vertiefung von **Sprachbewusstheit**, auch für die **situative Angemessenheit** von Sprache:

- In Interaktion von Sprecher:innen mit gleicher L1 angemessen, diese zu verwenden
- Mit zunehmender kommunikativer Reichweite und Kontextentbundenheit Unterrichtssprache (z.B. Bildungssprache Deutsch) angemessen

➔ **Lehrkräfte: Keine Angst vor Kontrollverlust!**

Impuls (3): Sprachvergleiche

- Sprachvergleich (**metasprachliche Reflexion** über Struktur, Funktion und Gebrauch von Sprache(n))
- **Didaktische Prinzipien:**
 1. Sprachvergleiche als **Lernstrategie**
 2. **Anregung** von **interlingualem Transfer**, Aufzeigen von Transferbasen in mehrsprachigen Repertoires
 3. Anknüpfen an und Förderung von **Sprachbewusstheit**
- **Herausforderung** bei Sprachvergleichen in „hyperdivers-mehrsprachigen Klassen“ (Bredthauer 2020) für Lehrkräfte:
 **Wie können Lehrkräfte Sprachvergleiche integrieren, ohne selbst viele der Erst-/Herkunftssprachen zu sprechen?**

Sprachvergleiche als multilinguale Scaffolding-Strategie

- Interviewstudie mit Lehrkräften, die Sprachvergleiche regelmäßig einsetzen (Bredthauer 2019, 2020)
 - Drei Ansätze zur Integration von Sprachvergleichen
 - A) **Offene Vergleiche**
 - B) **Gelenkte Vergleiche**
 - C) **Modellierte Vergleiche**
 - Grundbestandteil aller drei Ansätze: **Schüler:innen als Expert:innen** für die Sprachen ihrer jeweiligen Repertoires, um Sprachvergleiche im Unterricht durchzuführen
- ➔ Affektive und soziale Ebene: Wertschätzung, Stärkung des Gruppengefühls
- ➔ Kognitive Ebene: ressourcenorientierte Lernmöglichkeiten

Scaffolding

Makro-Scaffolding: Unterrichtsplanung

- Bedarfsanalyse:
Sprachliche Anforderungen des
Unterrichts analysieren
- Lernstandsanalyse:
Sprachniveau der Lernenden erheben
- Unterrichtsplanung unter Einbezug
der Bedarfs- und Lernstandsanalyse:
Anlässe für das sprachliche und
fachliche Lernen schaffen

Sprachvergleiche

**Nutzung der L1 und weiterer Sprachen
der Repertoires während Partner- und
Gruppenarbeiten zulassen / anregen**

Mikro-Scaffolding: Unterrichtsinteraktion

- Anwendung von Sprachförder-
techniken, z.B. Reformulieren von
Schüler/innenäußerungen
- Aktives Zuhören
- Zugewandte Körpersprache
- Paraverbale Elemente
(langsameres Sprechen, Pausen bei
Erklärungen und Arbeitsanweisungen,
ausreichende Wartezeit bei
Schüler/innenantworten)
- Gezielte Unterstützung mündlicher und
schriftlicher Schüler/innenäußerungen,
z.B. durch Fachbegriffe, Textbausteine

Sprachvergleiche

Abb. 1: Makro- und Mikro-Scaffolding

(Hardy/Hettmannsperger/Gabler 2019: 45)

A) Offene Sprachvergleiche: Mikro-Scaffolding

- **Spontane Bitten um Übersetzungen** von Wörtern oder Sätzen oder um die **Realisierung bestimmter sprachlicher Funktionen** in den Sprachen der Schüler:innen in der Unterrichtsinteraktion
- Direktes Ansprechen einzelner Schüler:innen oder Sammeln der Realisierungsmöglichkeiten in verschiedenen Sprachen im Plenum
- Gemeinsames Recherchieren mit Handys
- **Vorteil aus Sicht der Lehrkräfte:**
 - Schüler:innen für **Sprachenvielfalt sensibilisieren, Wertschätzung**
 - **Kein Vorwissen** über sämtliche Sprachen **notwendig**

„Ja, natürlich lass ich die zu. Initiieren kann ich das nicht, weil ich ja kein Rumänisch kann. Ja, aber ich sage ‚Ja, vielleicht kennt jemand dieses Wort?‘“

(Zitat einer Lehrerin aus Bredthauer (2020: 11))

B) Gelenkte Sprachvergleiche: Makro-Scaffolding

- **Gezielte Hinweise** auf **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede** zwischen Sprachen
- **Basis:** Lehrkräfte eignen sich **Grundwissen** über die Sprachen der Schüler:innen an (durch ihre Schüler:innen, im Kollegium)

„Es gibt im Lateinischen den Akkusativ der Richtung. Zum Beispiel ‚roma‘ heißt ‚Rom‘. ‚Roman‘ ist ein Akkusativ Singular, und das heißt ‚nach Rom‘. Und es gibt zum Beispiel im Türkischen, genau das gibt es da auch. ‚Istanbula‘, da wird so ein ‚a‘ drangehangen, das heißt ‚nach Istanbul‘, ‚Istanbula‘. Da frage ich dann einfach, wenn ich türkische Muttersprachler in der Klasse habe: „Gibt es so etwas ähnliches? Kennt ihr das?“, und versuche sie darauf hinzulenken.“

(Zitat einer Lehrerin aus Bredthauer (2020: 12))

C) Modellierte Sprachvergleiche (Makro-Scaffolding)

Modellierung

- Durchführung eines **exemplarischen Vergleichs zwischen zwei Sprachen** aus dem eigenen Sprachenrepertoire
- Gemeinsame **Ausweitung** dieses Vergleichs **auf andere Sprachen** auf der Basis der Kompetenzen der Schüler:innen
(z.B. Satzbau an Sätzen aus verschiedenen Sprachen an der Tafel darstellen)

„Das ist dann mehr so, [...] dass ich dann mehr so mit der türkischen Sprache and die Sache herangehe und dann die Schüler frage „Wie ist das in deiner Sprache?“ Das Gute daran ist ja, das sind zwei verschiedene Sprachen, die zwei verschiedene Systeme haben. Und dann kann man sehr schön vergleichen. Also in der einen Sprache funktioniert der Satzbau so, in der anderen Sprache so. Dann haben die Schüler diese zwei Möglichkeiten und können ihre Sprache verorten, entweder in die Richtung oder in die andere Richtung. Dann funktioniert das auch sehr gut.“

(Zitat einer Lehrerin (bilingual Türkisch/Deutsch) aus Bredthauer (2020: 13/14))

 **Schüler:innen als Expert:innen, Lehrkraft gibt Kontrolle ab**

5. Diskussion

39

Nicole Schumacher

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

6. Weiterführende Informationen und Take-Home Message

40

Nicole Schumacher

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

Weiterführende Informationen zu Herkunftssprachen und sprachvergleichenden Aufgaben

Informationen zu Herkunftssprachen

Krifka et al. (2014)



Gagarina & Pchelintseva (2022)



Sprachbeschreibungen von Herkunftssprachen bei **ProDaZ**

<https://www.uni-due.de/prodaz/sprachbeschreibung.php>

Praktische Vorschläge

für Sprachvergleiche und weitere Aufgaben zur Bewusstmachung sprachlicher Vielfalt

Schader (2012)



Unterrichtsentwürfe bei **ProDaZ**

https://www.uni-due.de/prodaz/unterrichtsentwuerfe_sek_1_2_bk.php

Take-Home Message

- Basis für Partizipation aller Schüler:innen in heterogenen Klassen:
Wertschätzung sämtlicher Kompetenzen, Berücksichtigung der Innenperspektiven
- **Sprachenportraits, Förderung von Mehrsprachigkeit in kooperativen Lernformen** und **Sprachvergleiche** ermöglichen ressourcenorientiertes Lernen und sind einsetzbar, ohne dass Lehrkräfte viele der Erst-/Herkunftssprachen ihrer Schüler:innen sprechen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit und Diskussionsbeiträge.**

Nicole Schumacher

43

Herzlichen Dank an Annette Müller, Magdalena Wiażewicz und ihre Interviewpartner:innen für die Möglichkeit, ihre Daten aus der Innenperspektive präsentieren zu dürfen.

Fachtag *Potenziale der Mehrsprachigkeit in schulischer Bildung* (SenBildJugFam, 11.10.22)

Literaturnachweise

- Ahrenholz, B. (2017): Erstsprache – Zweitsprache – Fremdsprache – Mehrsprachigkeit. In: Ahrenholz, B. & Oomen-Welke, I. (Hrsg.) (2017): Deutsch als Zweitsprache. 4. Vollständige überarbeitete und erweiterte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren (=Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP) 9), 3-20.
- Bredthauer, S. (2018): Mehrsprachigkeitsdidaktik an deutschen Schulen – eine Zwischenbilanz. Die deutsche Schule 3, 262-273.
- Bredthauer, S. (2019): Sprachvergleiche als multilinguale Scaffolding-Strategie. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 24.1, 127-143.
- Bredthauer, S. (2020): Sprachvergleiche in hyperdivers-mehrsprachigen Klassen: Schüler*innen als Expert*innen. Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung 62, 5-18.
- Brizić, K. (2007): Das geheime Leben der Sprachen. Gesprochene und verschwiegene Sprachen und ihr Einfluss auf den Spracherwerb in der Migration. Münster: Waxmann.
- Budde, M. & Prüsmann, F. (2020): Erforschen des Lernens von eingewanderten Kindern und Jugendlichen als Ausgangspunkt zur Gestaltung von Übergängen. Entwicklung und Anwendung eines Instruments zur Auswahl geeigneter Probandinnen und Probanden. In: Budde, M. & Prüsmann, F. (Hrsg.): Vom Sprachkurs Deutsch als Zweitsprache zum Regelunterricht. Übergänge bewältigen, ermöglichen, gestalten. Münster/New York: Waxmann, 131-158.
- Busch, B. (2021): Mehrsprachigkeit. 3., vollst. überarb. u. erw. Auflage. Wien: facultas/utb.
- Cook, V. (2011): Multi-competence: Black hole or wormhole? In: Wei, L. (Hrsg.): The Routledge Applied Linguistics Reader. New York: Routledge, 77-89.

Literaturnachweise

- Cook, V. (2016a): Premises of multi-competence. In: Cook, V. & Wei, L. (Hrsg.): The Cambridge Handbook of Linguistic Multi-Competence. Cambridge: Cambridge Univ. Press, 1-25.
- Cook, V. (2016b): Transfer and the relationship between the languages of multi-competence. In: Alonso Alonso, R. (Hrsg.): Cross-linguistic influence in second language acquisition. Bristol, Buffalo: Multilingual Matters, 24-38.
- Cummins, J. (2021): Rethinking the Education of Multilingual Learners. A Critical Analysis of Theoretical Concepts. Bristol/Blue Ridge Summit: Multilingual Matters.
- Czinglar, C. (2018): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Die Bedeutung des Alters und literaler Kompetenzen von neu zugewanderten Jugendlichen. In: Dewitz, N. et al. (Hrsg.): Neuzuwanderung und Bildung. Eine interdisziplinäre Perspektive auf Übergänge in das deutsche Bildungssystem. Weinheim: Beltz Juventa, 158-173.
- Daase, A. (2012): Mehrsprachigkeit im Übergangsbereich. Sprachbildung als integralen Bestandteil integrieren! Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis 41.2, 18-21.
- Daase A. (2014): Multimodale sprachbiographische Zugänge zur lebensweltlichen Mehrsprachigkeit von Jugendlichen in der Sekundarstufe I. In: Ahrenholz, B. & Grommes, P. (Hrsg.): Zweitspracherwerb im Jugendalter. Reihe DaZ-Forschung. Vol 4. Berlin: de Gruyter, 279-294.
- Franceschini, R. (2001): Sprachbiographien randständiger Sprecher. In: Franceschini, R. (Hrsg.): Biographie und Interkulturalität. Diskurs und Lebenspraxis. Tübingen: Stauffenburg, 111-125.

Literaturnachweise

- Fuchs, I. / Birnbaum, T. / Ahrenholz, B. (2017): Zur Beschulung von Seiteneinsteigern. Strukturelle Lösungen in der Praxis. In: Fuchs, I. / Jeuk, S. / Knapp, W. (Hrsg.): Mehrsprachigkeit: Spracherwerb, Unterrichtsprozesse, Seiteneinstieg. Beiträge aus dem 11. Workshop „Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“, 2015. Stuttgart: Fillibach bei Klett, 259-280.
- Gagarina, N. / Pchelintseva (2022): Das Ukrainische – Eine Sprachbetrachtung mit möglichen Stolpersteinen für Deutschlernende. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin. https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Durchgaengige_Sprachbildung/ZeS/Das_Ukrainische_Sprachbetrachtung_2022.pdf (10.10.22)
- Gamper, J. / Marx, N. / Röttger, E. / Steinbock, D. (Hrsg.) (2020): Vorbereitungsklassen & Co – Umsetzung, Chancen und Grenzen. Info DaF 4.
- Gantefort, C. & Maahs, I. (2020): Translanguaging. Mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht aktivieren und wertschätzen. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen. https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort_maahs_translanguaging.pdf (10.10.22)
- García, O. (2017): Problematizing linguistic integration of migrants: the role of translanguaging and language teachers. In: Beacco, J.-C. / Krumm, H.-J. / Little, D. / Thagott, P. (Hrsg.): The Linguistic integration of adult migrants/L'intégration linguistique des migrants adultes. Some lessons from research/ Les enseignements de la recherche. Berlin: De Gruyter, 11-26.
- Geist, B. / Krafft, A. (2019): Deutsch als Zweitsprache. Sprachdidaktik für mehrsprachige Klassen. Tübingen: Narr.
- Gogolin, I. (1994/2008): Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Münster: Waxmann.⁴⁶

Literaturnachweise

- Gogolin, I. / Hansen, A. / McMonagle, S. / Rauch, D. (Hrsg.) (2020): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer.
- Gürsoy, E. (2010): Language Awareness und Mehrsprachigkeit. Stiftung Mercator / ProDaZ / Universität Duisburg Essen <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/la.pdf> (10.10.22)
- Hardy, I./ Hettmannsperger, R. /Gabler, K. (2019): Sprachliche Bildung im Fachunterricht: Theoretische Grundlagen und Förderansätze. In: Ziehm, J. / Voet Cornelli, B. / Menzel, B. / Goßmann, M. (Hrsg.): Schule migrationssensibel gestalten: Impulse für die Praxis. Weinheim: Beltz, 12-31.
- Jessner, U. (2008): A DST Model of Multilingualism and the Role of Metalinguistic Awareness. The Modern Language Journal 92(2), 270-283.
- Krumm, H.-J. (2009): Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit in den Identitätskonzepten von Migrantinnen und Migranten. In: Gogolin, I. & Neumann, U. (Hrsg.): Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy. Wiesbaden: VS, 216-33.
- Krumm, H.-J. (2020): Mehrsprachigkeit und Identität. In: Gogolin, I. et al. (Hrsg.): Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung. Wiesbaden: Springer, 131-135.
- Luchtenberg, S. (2020): Language Awareness. In: Ahrenholz, B. / Oomen Welke, I. (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 150-162.
- Lütke, B. (2021): Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit, Deutsch als Zweitsprache. In: Bredel, U. / Feilke, H. (Hrsg.): Die Sprache in den Schulen. 3. Bericht zur Lage der deutschen Sprache der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Paderborn: Schöningh, 301-324.

Literaturnachweise

- Massumi, M. et al (2015): Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im deutschen Bildungssystem. Bestandsaufnahme und Empfehlungen. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Publikationen/MI_ZfL_Studie_Zugewanderte_im_deutschen_Schulsystem_final_screen.pdf (16.2.22)
- Möller, M. / Andreas, T. / Fehrmann, I. / Schumacher N. (2021): Scaffolding in der Peer-Interaktion im Fremdsprachenunterricht. In: Hinzmann, F. et al. (Hrsg.): Vermitteln - Verbinden - Verstehen. 46. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Technischen Universität Chemnitz 2019. Göttingen: Universitätsdrucke (= Materialien Deutsch als Fremdsprache 107), 151-169.
- Montanari, E. & Panagiotopoulou, J. (2019): Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen. Tübingen: utb.
- Niederhaus, C. & Havkic, A. (2018): Mehrsprachigkeit wertschätzen und einbeziehen. In: Kalkavon-Aydin, Z. (Hrsg.): DaZ-DaF-Didaktik. Praxishandbuch Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, 74-91.
- Ohm, U. (2016): Zweitspracherwerb als Erfahrung: Narrationsanalytische Rekonstruktionen biographischer Verstrickungen von Erwerbsprozessen. In: Ahrenholz, B. (Hrsg.): Einblicke in die Zweitspracherwerbsforschung und ihre methodischen Verfahren. Berlin: De Gruyter, 263-284.
- Ricard Brede, J. (2016): Schreibprozesse mehrsprachiger SchülerInnen. Deutschunterricht 6, 68-72.
- Riehl, C.M. (2014): Mehrsprachigkeit. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Literaturnachweise

- Riehl, C. M. / Blanco López, J. (2019): Mehrsprachiges Potenzial und die Transferierbarkeit sprachlicher Kompetenzen. In: Ender, A. / Greiner, U. / Strasser, M. (Hrsg.): Deutsch in mehrsprachigem Umfeld. Sprachkompetenzen auf Sekundarstufe. Seelze/Zug: Klett und Kallmeyer, 306-319.
- Ritter, A. / Hochholzer, R. (2019): Sprachbiographien mehrsprachiger Jugendlicher: Eine Studie mit zugewanderten Schülerinnen und Schülern. *Critical Multilingualism Studies* 7.3, 32-54.
- Rösch, H. (2017): Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Stuttgart: Metzler.
- Rothweiler, M. (2007): Bilingualer Spracherwerb und Zweitspracherwerb. In: Steinbach, M. et al. (Hrsg.): Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart: Metzler, 103-136.
- Schader, B. (2012): Sprachenvielfalt als Chance. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Zürich: Orell Füssli.
- Schmölzer-Eibinger, S. (2012): Interaktion und kooperatives Schreiben in mehrsprachigen Klassen. Ein didaktisches Modell zur Förderung von Textkompetenz. In: Michalak, M. & Kuchenreuther, M. (Hrsg.): Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler: Schneider, 163-182.
- Schumacher, N. (2020): Sprachvergleiche beim Erwerb des Deutschen als L3 für italophone Lernende. Zur Nutzung von Mehrsprachigkeit als Ressource im DaF-Unterricht. In: Hepp, M. & Salzmann, K. (Hrsg.): Sprachvergleich in der mehrsprachig orientierten DaF-Didaktik: Theorie und Praxis. *Studi Germanici*, 11-28.

Literaturnachweise

- Schumacher, N. / Möller, M. / Fehrmann, I. / Andreas, T. (2022): Formfokussierung und Aufmerksamkeit im kollaborativen Dialog. In: Madlener, Karin & Pagonis, Giulio (Hrsg.): Aufmerksamkeitslenkung und Bewusstmachung in der Sprachvermittlung. Kognitive und didaktische Perspektiven auf Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache. Tübingen: Narr Francke Attempto, 213-250.
- Schumacher, N. & Lütke, B. (i.V.): Lernerseitige Faktoren. In Efing, C. / Kalkavan-Aydin, Z. (Hrsg.): Berufs- und Fachsprache Deutsch in Wissenschaft und Praxis. Ein Handbuch aus DaF- und DaZ-Perspektive. Boston/Berlin: De Gruyter.
- Swain, M. & Lapkin, S. (2013): A Vygotskian sociocultural perspective on immersion education: The L1/L2 debate. *Journal of Immersion and Content-Based Language Education* 1, 101-129.
- Tracy, R. (2008): *Wie Kinder Sprachen lernen. Und wie wir sie dabei unterstützen können.* Tübingen: Francke.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (Hrsg.): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler.* Berlin: Springer VS, 13-34.
- Wiese, H. / Tracy, R. / Sennema, A. (2020): *Deutschpflicht auf dem Schulhof? Warum wir Mehrsprachigkeit brauchen.* Berlin: Dudenverlag.
- Wildermann, A. / Bien-Miller, L. / Akbulut, M. (2020): Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit – empirische Befunde und Unterrichtskonzepte. In: Gogolin, I. et L. (Hrsg.): *Handbuch Mehrsprachigkeit und Bildung.* Wiesbaden: Springer, 119-124.